



Artschawalder:

DIE ART DER SANDRA SCHAWALDER

«Ich denke nie über meinen Malstil oder die Bedeutung meiner Kunst nach», erklärt Sandra Schawalder. Indem sie male und gestalte, entdecke sie Formen, sei inspiriert, fühle Kraft und Kreativität.



Die Malerei bezeichnet die Künstlerin aus Eggenwil bei Bremgarten AG als ihre Muttersprache. Mit der Kunst gelinge es ihr, Gefühle auszudrücken, ohne nach Worten suchen zu müssen. Ihre Kunst ist denn auch oft ein fast mystisches Formen- und Farbenspiel. «Meine Bilder sollen die Gefühle anderer Menschen berühren, sollen etwas auslösen», wünscht sie sich. «Für mich ist es wichtig, offen zu sein, dadurch entdecke ich Neues», sagt die Künstlerin, die sich als sehr natur- und erdverbunden bezeichnet. In der Wahl ihrer Materialien ist sie offen und

experimentierfreudig: Ton, Holz, Stahl, Leinen und Baumwolle. «Immer mehr habe ich das Bedürfnis der Reduktion, der Kunst des Weglassens, der Kunst, die richtige Form zu finden – auch was das Material und die Farbgebung betrifft.» Ihre neuste Kunstform sind Stahlteile, die sie zuerst rosten lässt und später mit Kunst veredelt. ★ Das kreative Schaffen empfindet sie selbst als «riesiges Geschenk». «Künstlerisches Gestalten», so Sandra Schawalder, «bereichert mich in meiner Gelassenheit und gibt mir inneren Frieden.»

Freude vermitteln ★ Sandra Schawalder will mit ihren Werken vor allem Freude und Leichtigkeit vermitteln. Die 40-Jährige absolvierte ihre Grundausbildung an der Kunstakademie ARSA in Aarau. Vor sieben Jahren wagte sich die eher scheue Malerin an ihre erste Ausstellung. Dann ging es Schlag auf Schlag: freischaffende Künstlerin mit eigenem Atelier, danach Gründung und Leitung des Malateliers Montessori im Kinderhaus Moosbachhof in Zug, dann Leitung des Click-Kinderworkshops an der Hochschule für Design & Kunst in Luzern und mittlerweile die Workshops Kunstwürfel (Eltern mit Kindern) an der Volkshochschule Bremgarten. Auch «Malen mit Senioren» ist für Sandra Schawalder ein Thema – wöchentlich im Seniorenzentrum Obere Mühle in Villmergen.

Energie aus der Natur ★ «Draussen in der Natur fliesst wundervolle Energie», betont sie. «Mein Atelier ist an einem Bach, häufig arbeite ich auch draussen im Garten.» Oftmals steht sie sehr früh auf, ist schon zwischen 4 und 5 Uhr früh im Atelier und geniesst die Ruhe, die erwachende Natur und die Inspiration des noch jungen Tages. ★ «Für meine Kunst brauche ich geordnete Verhältnisse, um die Gelassenheit zu erlangen, die ich fürs konzentrierte Arbeiten brauche. Deshalb grenze ich mich auch stark ab und versuche in meinen schöpferischen Phasen vieles auszublenden. Dann gehe ich der Masse aus dem Weg und zentriere mich auf die Kunst.» Was ihr wirklich wichtig ist, fasst sie in einem Satz zusammen: «Wichtig sind mir Ethik, Respekt und die emotionalen Werte. Oberflächlichkeit ist mir zuwider», fügt sie an.

Malen aus der Leichtigkeit heraus ★ «Meine Bilder sind aktiv. Ich nenne sie Elemente. Wenn ich vor der weissen Leinwand stehe, weiss ich nie, was dabei herauskommt. Ich versuche jeweils aus der Leichtigkeit heraus zu malen. Meine Bilder sollen Fröhlichkeit und Energie vermitteln», betont sie. Ihre Skulpturen sind aus Ton oder Holz, die Malfarben stellt sie grösstenteils selbst aus Naturmaterialien her.

www.artschawalder.ch



Fremdbestimmte Zeit ★ «Rund die Hälfte meiner Zeit verbringe ich mittlerweile mit Kursen und Workshops. So beispielsweise an der Volkshochschule Bremgarten, wo ich versuche, Lebensfreude weiterzugeben und Kreativität zu wecken. Geweckte Kreativität verändert vieles. Insbesondere bei Frauen beobachte ich häufig, dass die künstlerische Auseinandersetzung auch zu einer selbstbestimmteren Lebensführung motiviert. Denn: Kreativität enthemmt.»

Gefühlen eine Form geben ★ Besonders die Arbeit mit Kindern in Workshops macht ihr Spass. «Kinder sind ohne Normen, Zwänge und ohne Beeinflussung der Eltern ungemein kreativ. Man muss sie nur lassen», meint sie und betont, dass gerade dies für viele Eltern besonders schwierig sei, da sie ihr Schönheitsempfinden und ihre Wertvorstellungen dem Kind aufdrängen würden. [B.W.]